

LEADER-Projektbeschreibung

Projekttitle:

Klimaladen – Eine Ausstellung zum klimabewussten, nachhaltigen Konsum

Antragsteller:

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Gesamtkosten:

46.332,65 €

Förderfähig 60 % der Nettokosten: 24.570,05 €

LAG:

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Kurzdarstellung des Projekts:

(stichpunktartig; v.a. Kooperation oder Einzelprojekt, Projektbestandteile, Umsetzungszeitraum, Projektbeteiligte, ggf. geplante Eigenleistung, etc.)

- Kooperationsprojekt mit LAG Altbayerisches Donaumoos, LAG Altmühl-Donau, LAG Altmühl-Jura.
- Projektbeteiligte:
Klimaschutzbeauftragte des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm, der Städte Ingolstadt, Neuburg und Schrobenhausen; Landkreis Eichstätt, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
- Umsetzungszeitraum: voraussichtlich Januar 2019 bis Dezember 2020
- Projektbestandteile:

Ausstellungskonzeption:

Der Klimaladen ist eine interaktive Ausstellung, die sich vorrangig dem nachhaltigen Konsum widmet und der Frage nachgeht „Was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun“. Unterteilt ist die Ausstellung in zwei Bereiche, den Klimaladen, in welchem Kunden (= BesucherInnen der Ausstellung) fiktiv einkaufen können, und eine Auswertungsabteilung, in der die klimarelevanten, ökologischen und sozialen Hintergründe zu verschiedenen Themen wie Lebensmittel, Energie, Mode, Papier- und Schreibwaren, Abfall (Plastik, Alu...) und auch Handy erläutert werden.

Beim Einkauf dürfen die Teilnehmer mittels einer vorher ausgegebenen Einkaufsliste frei einkaufen, d.h. sie können in allen Abteilungen aus einer Produktpalette wählen: verpackte oder frische Waren, bio oder konventionell, regional oder mit weitem Transportweg, saisonal oder nicht, Fastfood oder Slowfood, fair oder sozial unverträglich, usw. Beim anschließenden Rundgang durch die Auswertungsabteilung können die BesucherInnen ihren Einkauf auf Klimafreundlichkeit bewerten. Die BesucherInnen werden durch die Ausstellung geführt, dabei werden kleine Arbeitsaufträge verteilt. Eine Führung dauert im Schnitt 90 Minuten.

Der Klimaladen soll für die gesamte Region 10 (Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen a.d. Ilm, Neuburg-Schrobenhausen und Stadt Ingolstadt) angeschafft werden, um eine hohe Auslastung zu garantieren. Zielgruppe wären zunächst die SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 bis 9. Ein weiterer Ausbau für andere Jahrgangsstufen ist denkbar.

2017 haben Neuburg, Schrobenhausen, Ingolstadt und Pfaffenhofen den Klimaladen aus Traunstein für etwa sechs Wochen entliehen. Insgesamt haben ca. 1.300 Schülerinnen und Schüler der verschiedensten Schularten (Grundschule, Mittelschule, Realschule, Berufsschule, Förderschule, Gymnasium) die Ausstellung in der Region im Rahmen einer Schulklassenführung besucht. Die Führungen wurden von qualifizierten Referentinnen und Umweltpädagogen, die auch künftig ins Projekt miteingebunden werden sollen, übernommen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Klimaladen pädagogisch sehr wertvoll für die Umweltbildung ist und eine große Nachfrage auch für die Zukunft besteht. Ein vergleichbares Angebot gibt es derzeit in der Region nicht. Die Resonanz von Seiten der Referentinnen, des Lehrpersonals und der SchülerInnen war ausschließlich positiv.

2018 haben sich darüber hinaus weitere Schulen aus der Region für den Klimaladen angemeldet. Das zeigt, dass die Nachfrage gegeben ist. Auch zukünftig ist von einer ähnlichen Nachfrage auszugehen.

Die Ausstellung soll nach dem Vorbild des Klimaladens aus Traunstein aufgebaut werden, jedoch im Hinblick auf die Region 10 etwas abgewandelt und regionale Gegebenheiten mit einbezogen werden. Des Weiteren sollen einige inhaltliche und auch praktische Aspekte verbessert werden. Das Konzept des Traunsteiner Klimaladens kann für die Weiterentwicklung als Ausgangslage verwendet werden, die Traunsteiner Projektverantwortlichen haben ihre „Freigabe“ erteilt und Unterstützung zugesagt.

Für die Ausstellung werden diverse Objekte angeschafft. Zum einen die Ausstellungsexponate und Roll-Ups, die die Ausstellungsinhalte auf die Region zugeschnitten präsentieren, zum anderen Transportkisten und ein Pkw-Anhänger, um die Ausstellung aufzubewahren und zu transportieren. Zur Ausstellungsbegleitung wird Material insbesondere für die Zielgruppe der SchülerInnen der Sekundarstufe in verschiedenen Niveaus erarbeitet (Quizfragen, Arbeitsaufträge und Tipps / Möglichkeiten für Klimaschutz im Alltag für die AusstellungsbesucherInnen).

„Ausstellungsbetrieb“:

Der Klimaladen soll als interaktive Wanderausstellung in den Gebieten der vier LAGs und der Stadt Ingolstadt in der Umweltbildung eingesetzt werden.

In der Initialphase (bis Dezember 2020) soll zur nachhaltigen Verankerung des Klimaladens in der Region die organisatorische Abwicklung (Lagerung in einem Transportanhänger, Organisation, Verleih und Marketing) und Referententätigkeit im Rahmen der Schul-

klassenführungen ebenfalls Bestandteil des Gesamt-LEADER-Projekts sein. Die Projektlaufzeit ist daher bis Ende 2020 angesetzt.

Die organisatorische Abwicklung soll von einer Verwaltungskraft auf 450-Euro-Basis übernommen werden. Die Tätigkeit der Verwaltungskraft umfasst das Marketing für die Ausstellung und insbesondere die Bewertung an allen Schulen im Projektgebiet, die Organisation der Ausstellungseinsätze sowie den Verleih, die Lagerung in einem Transportanhänger und die Pflege der Exponate (Überprüfung auf etwaige Schäden, Bereitstellung der Lehrmaterialien etc.)

Die Verwaltungskraft kann in den Räumlichkeiten des BN Ingolstadt einen Arbeitsplatz erhalten, so dass keine zusätzlichen Bürokosten anfallen. Die Ausstellung wird in einem Transportanhänger transportiert und auch gelagert. Der Transportanhänger soll beim BN Ingolstadt deponiert werden, wo auch die organisatorische Abwicklung erfolgen soll.

Nach Abschluss der LEADER-Projektlaufzeit soll der Klimaladen weiterhin zentral in Ingolstadt deponiert und von dort aus verliehen werden. Der Einsatz in der Umweltbildung ist durch das Engagement der Klimaschutzbeauftragten in der Region sichergestellt. Das Projektmanagement ist verantwortlich für die Bewerbung bei allen Schulen mit entsprechenden Altersstufen im Projektgebiet. Zielsetzung ist eine gebietsmäßig möglichst gleichmäßige Auslastung.

Einsatz im Rahmen der Umweltbildung/Referententätigkeit:

Der Ausstellungsbesuch ist vor allen Dingen dann lohnend, wenn die BesucherInnen sich intensiv mit dem Thema auseinandersetzen und dieses auch dinglich erleben. Der Klimaladen macht das Thema in Rahmen von Schulklassenführungen / Workshops erlebbar. UmweltpädagogInnen führen durch die Ausstellung und leiten die Workshops. In der Initialphase (bis Dezember 2020) ist die Referententätigkeit daher Bestandteil des LEADER-Projekts.

Verleihmodalitäten:

Zielsetzung ist eine möglichst gleichmäßige Auslastung der Ausstellung über das gesamte Projektgebiet. Jeder der vier Gebietskörperschaften (Landkreis Eichstätt, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm und Stadt Ingolstadt) steht die Ausstellung daher zu einem Viertel der geplanten Einsatzzeiten inkl. ReferentInnen (40 Einsätze pro Gebietskörperschaft) zur Verfügung.

VertreterInnen aller vier Gebietskörperschaften bringen sich nach ihren jeweiligen Möglichkeiten finanziell und/oder inhaltlich beim Klimaladen mit ein, daher ist eine gleichmäßige Aufteilung vorgesehen.

Dem Landkreis Eichstätt werden die Altmühl-Jura Gemeinden zugerechnet. Die dem LAG Altmühl-Jura-Gebiet zugeordneten und für den Klimaladen relevanten Bildungseinrichtungen sind zahlenmäßig überschaubar (insgesamt fünf Schulen); zudem wird beispielsweise das Gymnasium Beilngries auch von SchülerInnen über den Landkreis Eichstätt hinaus besucht.

Um eine bestmögliche Auslastung der Ausstellung zu erreichen, können etwaige, von einer Gebietskörperschaft nicht in Anspruch genommene Einsätze an andere Nachfragende aus dem gesamten Projektgebiet übertragen werden.

Der Verleih und die einzelnen Ausstellungseinsätze werden direkt mit den Schulen im Projektgebiet abgestimmt.

Neben dem Verleih an die Hauptzielgruppe der SchülerInnen ist ein Einsatz des Klimaladens auch im Rahmen der Erwachsenenbildung und bei bestimmten Aktionen der Landkreise, Städte, Märkte und Gemeinden im Projektgebiet möglich.

Projektziele:

(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)

Ziel: Vermittlung von Zusammenhängen zwischen eigenem Konsumverhalten und Klimaschutz

- Aufklärung über Hintergründe von Produkten und Produktionsweisen
- Beispiele für klimafreundliches, nachhaltiges Konsumieren
- Motivation zu bewusstem Umdenken und zu praktischen Veränderungen im Konsumverhalten
- Motivation zu verantwortungsbewusstem Handeln

Beitrag zu übergeordneten Zielen (LAG Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm):

- Beitrag zum Entwicklungsziel 1 „Leben im Einklang mit der Natur fördern“ und insbesondere zum Handlungsziel 1.4 „Klima schützen - Bewusstsein für die Energiewende schaffen“ durch die Beschäftigung mit Aspekten des nachhaltigen und klimabewussten Konsums (Klimaschutz, Ressourcenschutz, Bodenschutz, Emissionen durch Mobilität und Transport, etc.)
- Beitrag zum Entwicklungsziel 4 „Wirtschaft stärken und Bildung fördern“: die interaktive Wanderausstellung Klimaladen soll explizit für die Umweltbildung an Bildungseinrichtungen, öffentlichen Institutionen und auch in der Jugendarbeit eingesetzt werden. Auf Grund der derzeitigen Angebotslücke im Bereich klimabewusster und nachhaltiger Konsum wird ein wertvoller Beitrag für das Bildungsangebot geleistet.

Beitrag zu übergeordneten Zielen (LAG Altbayerisches Donaumoos):

- Beitrag zum Entwicklungsziel 2 „Wir fördern die regionale Landwirtschaft und verbessern durch regionalen Bezug die Entwicklung von Energiewirtschaft, Ökologie und Klimaschutz im LAG-Gebiet“ und zum Handlungsziel 2.2 „Wir verbessern den regionalen Klimaschutz durch Maßnahmen der Energieeinsparung“ durch die Beschäftigung mit Aspekten des nachhaltigen und klimabewussten Konsums (Klimaschutz, Ressourcenschutz, Bodenschutz, Energieaufwand und Emissionen durch Mobilität und Transport, regionale und saisonale landwirtschaftliche Produkte etc.)

Beitrag zu übergeordneten Zielen (LAG Altmühl-Donau):

- Beitrag zum Entwicklungsziel 4 „Aktive Gestaltung der Energiewende in der Region, den Bürger Zugang zum Thema eröffnen und ein breites Bewusstsein schaffen durch gezielte Information und vorbildliche Rolle der Kommunen“ und zum Handlungsziel 4.2 „Hilfestellung und Unterstützung für Bürger zur aktiven Gestaltung in Zusammenarbeit mit bestehenden Initiativen“: die interaktive Wanderausstellung Klimaladen soll explizit für die Umweltbildung an Bildungseinrichtungen, öffentlichen Institutionen und auch in der Jugendarbeit zur Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung eingesetzt werden.

Beitrag zu übergeordneten Zielen (LAG Altmühl-Jura):

- Beitrag zum Entwicklungsziel 1 „Breite Vermittlung, Vernetzung und Erlebarmachung des hochwertigen naturräumlichen und kulturellen Potenzials“ und zum Handlungsziel 1.2 „Schaffung und Aufwertung von mind. zwei Angeboten zur Sicherung und Inwertsetzung des hochwertigen naturräumlichen und kulturellen Potenzials“ durch die Beschäftigung mit Aspekten des nachhaltigen und regionalen Konsums (Klimaschutz, Ressourcenschutz, Bodenschutz, Emissionen durch Mobilität und Transport, regionale und saisonale landwirtschaftliche Produkte etc.)

Innovative Aspekte des Projekts:

Bisher gibt es in der Region kein Ausstellungsmodell, das zum einen den klimabewussten Konsum zum Thema hat und zum anderen auf die Region zugeschnitten ist. Durch die Anschaffung einer Ausstellung explizit für die Region (analog zum Energiespardorf) erwarten sich die Klimaschutzbeauftragten und Vertreter des Bund Naturschutz, zusammen mit den Fachberatern Umwelt an den Schulämtern, den verstärkten Aufbau von Umwelt- und Klimabewusstsein.

Der Klimaladen ist modulartig aufgebaut. Die einzelnen Themenblöcke können separat aufgestellt werden. Daher ist ein flexibler Umgang mit den verschiedenen Themenbereichen in Abhängigkeit von den verschiedenen Ansprüchen möglich. Die Ausstellung kann um aktuell aufkommende und zeitgemäße Themenmodule ergänzt werden.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Ausstellung auf Interaktion angelegt ist. Es geht nicht nur um die reine Informationsaufnahme, vielmehr wird das eigene Handeln mit den Ausstellungsinhalten verknüpft.

Die Ausstellung wird so konzipiert, dass sie problemlos transportierbar und als Wanderausstellung weiträumig einsetzbar ist.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Die Ausstellung behandelt die Erzeugung diverser Produkte (z.B. Lebensmittel, Baumwolle, Papier), die Herstellung von Kleidung, den Rohstoffabbau für Smartphones und Handys, Mobilität, Abfall jeweils inklusive der ökologischen und sozialen Aspekte. Die BesucherInnen der Ausstellung erfahren, welche Konsequenzen ihr Handeln in einer globalisierten Welt hat – auf Umwelt, Klima, Produktionsbedingungen und werden dafür sensibilisiert und ihr Wissen praktisch anzuwenden.

Ziel der Ausstellung ist es, den Schutz des Klimas und der Umwelt sowie nachhaltige Produktionsbedingungen durch eigenes, verantwortungsbewusstes Handeln zu unterstützen. Der Klimaladen will über Hintergründe von Produkten aufklären und Beispiele für klimafreundliches Konsumieren vor Augen führen.

Meistens ist den Konsumenten, egal ob jugendlich oder erwachsen, nicht bewusst, dass das Konsumieren von Lebensmitteln, Kleidung, Papierwaren, Energie usw. Auswirkungen auf die Umwelt, das Klima und die sozialen Lebensumstände von Menschen, die die Waren produzieren, haben kann. So wird häufig nicht aus Ignoranz, sondern vielmehr aus Unwissenheit „klimaschädlich“ und sozial unverträglich konsumiert.

Der Klimaladen vermittelt, dass durch ein bewusstes Umdenken und Veränderungen in unserem Konsumverhalten das Schlimmste noch abgewendet werden kann. D.h. nicht Resignation, sondern Ermuntern zum Anpacken soll das Ziel sein.

Im Klimaladen werden immer wieder „Tipps für den ersten Schritt“ gegeben. Das heißt, dass nicht die Fülle an Möglichkeiten eingefordert werden soll und gar nicht eingefordert werden kann. Jeder Konsument muss hinsichtlich seiner persönlichen Lebensumstände, seiner ökonomischen Verhältnisse und seiner individuellen Bereitschaft selber entscheiden können.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

Mit sich verstärkendem Klimawandel nehmen extreme Wetterereignisse und Hitzestress zu. Diese haben Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit: beispielsweise nehmen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Haut- und Augenerkrankungen und Allergien zu, Infektionskrankheiten nehmen veränderte und neue Übertragungswege. Insbesondere alte und hochbetagte Bevölkerungsgruppen sind von der Hitzebelastung betroffen, gerade von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Für die Region wird prognostiziert, dass die Alterung der Bevölkerung zunimmt (Wachstum der über 65-Jährigen zwischen 2011 und 2031 um 50-60%), bei einer gleichzeitigen Zunahme des Hitzestresses um ca. 5-6 Tage im Jahr.

Jede Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahme hat daher einen indirekten positiven Beitrag für die alternde Gesellschaft.

Bedeutung des Projekts für die LAG-Gebiete:

Die Wanderausstellung soll sowohl in den beiden/drei LAG-Gebieten und darüber hinaus im Stadtgebiet der Stadt Ingolstadt in der Umweltbildung zum Einsatz kommen. Werden die gelernten Inhalte zum klimabewussten Konsum angewendet, kommen die Effekte zum Klima- und Ressourcenschutz der gesamten Region und darüber hinaus zu Gute, denn diese machen von räumlichen Grenzen nicht halt.

Darüber hinaus wird der Zusammenhalt in der Region durch die Mitwirkung diverser Akteure im Bereich Klima- und Ressourcenschutz und in der Umweltbildung verstärkt.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

Bisher beteiligte Akteure sind die Klimaschutzbeauftragten des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm, sowie die der Städte Ingolstadt, Neuburg und Schrobenhausen, die Fachberater Umwelt der Schulämter Pfaffenhofen a.d.Ilm und Ingolstadt, Akteure des Bund Naturschutzes der Kreisgruppen Eichstätt, Ingolstadt, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen sowie die Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V. (IRMA).

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Eine Vernetzung des Projekts in der Region ist bedingt durch die Beteiligung diverser Akteure aus Kommunen, Bund Naturschutz, Schulämter sowie einzelner individueller Akteure gegeben.

Beim Verleih des Klimaladens soll darauf geachtet werden, dass in jeder der beteiligten Gebietskörperschaften die Wanderausstellung gleichmäßig oft zum Einsatz kommt. Damit ist auch wieder der Austausch gegeben.

Das Projektmanagement ist verantwortlich für die Bewerbung bei allen Schulen mit entsprechenden Altersstufen im Projektgebiet. Zielsetzung ist eine gebietsmäßig möglichst gleichmäßige Auslastung.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Ziel der Ausstellung ist es, den Schutz des Klimas und nachhaltige Produktionsbedingungen durch eigenes, verantwortungsbewusstes Handeln zu unterstützen. Der Klimaladen will über Hintergründe von Produkten aufklären und Beispiele für klimafreundliches Konsumieren vor Augen führen.

Der Klimaladen soll explizit für die Umweltbildung an Bildungseinrichtungen, öffentlichen Institutionen und auch in der Jugendarbeit eingesetzt werden. Auf Grund der derzeitigen Angebotslücke im Bereich klimabewusster und nachhaltiger Konsum wird ein wertvoller Beitrag für das Bildungsangebot geleistet. Durch die Schulung von Referenten, die die Workshops des Klimaladens begleiten sollen, ist eine fundierte Wissensvermittlung sichergestellt.

Die Ausstellung soll eine Anstoßwirkung haben, das neu Gelernte praktisch in den eigenen Alltag zu integrieren und anzuwenden. Des Weiteren wird den AusstellungsbesucherInnen Material zur Vor- und Nachbereitung des Klimaladenbesuchs zur Verfügung gestellt.

Verleih, Organisation und Marketing der Wanderausstellung soll über eine eigens dafür geschaffene Stelle (450-Euro-Basis) beim BN Ingolstadt erfolgen. Damit ist sichergestellt, dass der Bewerbung und Verleih des Klimaladens permanent betrieben werden. Auch wird die Pflege der Ausstellungsmaterialien immer im Blick behalten, genauso wie die Qualitätssicherung der Schulklassenführungen. Während der Projektlaufzeit bis Ende 2020 soll der Klimaladen bereits über hundert Mal zum Einsatz kommen.

Die Bewerbung des Klimaladens kann zudem über das Projekt MINTmacher der Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V. (IRMA) erfolgen.

Nach dem Ende der Projektlaufzeit soll der Klimaladen weiterhin zentral in Ingolstadt deponiert und von dort aus verliehen werden. Der Einsatz in der Umweltbildung ist durch das En-

gagement der Klimaschutzbeauftragten in der Region und die kommunalen Budgets für Umweltbildung sichergestellt.

Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

Datum

Unterschrift Projektträger